

Jahresbericht 06/07 des Präsidiums

Wahlkampf pur könnte man das vergangene Jahr titulieren, wären da nicht auch noch die Energie-Initiative, die neuen Räumlichkeiten und das aufgestockte und personell veränderte Sekretariat.

Das vergangene Jahr verlief nicht nur äusserst erfolgreich, sondern auch vielfältig und arbeitsintensiv auf allen Ebenen – wie es Grüner Politik entspricht.

Energie-Initiative lanciert und erfolgreich gesammelt

Das neue Politjahr begann kurz nach der letzten Generalversammlung mit Aktivitäten rund um den Tschernobyl-Gedenktag Ende April. Mit Strassenaktionen und Inseraten haben wir die grösste atomare Katastrophe in Erinnerung gerufen. Alternativen für eine nachhaltige Energiepolitik wurden schliesslich an unserer gut besuchten Tagung mit hochkarätigen ReferentInnen präsentiert; sie bildete den Ausgangspunkt zur Wiederbelebung der Arbeitsgruppe Energie. Diese hat in der Folge unsere kantonale Initiative „eine sichere und saubere Stromversorgung für den Kanton Zürich“ ausgearbeitet.

An der Mitgliederversammlung vom 19. Oktober 2006 haben wir die Initiative verabschiedet. Mit einem differenzierten Auftritt je Wahlkreis haben wir die Sammelphase auch für den Kantonsratswahlkampf genutzt. Gegen 8000 Unterschriften haben wir gesammelt und werden die Initiative nach der Auffahrt einreichen.

Dieses Sammelergebnis ist ein grosser Erfolg für uns. Wir sind stolz darauf, es zeigt auch unsere Kraft, politischen Anliegen zum Durchbruch zu verhelfen, und auch, dass wir mit unseren Anliegen richtig liegen.

Sekretariat aufgestockt und neue Räume bezogen

Wegen Eigenbedarf wurde unserem Sekretariat letzten Frühling die Räume gekündigt. Wir haben dies als Chance betrachtet und neue, grosszügigere und der Grösse der wachsenden Partei angepasste Räume gesucht. Kurz vor den Sommerferien war Zügeltermin, viele helfende Hände haben mit angefasst, speziell erwähnen möchte ich hier die Jungen Grünen, die uns „Alte“ bei der Züglete mächtig unterstützt haben. Mit einem Apéro, zu dem auch die Medien eingeladen waren, haben wir unser neues Sekretariat eingeweiht. Schon beim Apéro mit dabei war unser neue Sekretär Remo Hürlimann, der per 1. Oktober eine 80% Stelle angetreten hat. Matthias Herfeldt hat seinerseits auf offizielle 50% reduziert – dennoch wird es nach dem ganzen Wahlturnus viele Überstunden zu kompensieren geben. Verabschiedet von unserem Sekretariat, aber im Hintergrund immer noch tatkräftig aktiv, hat sich unsere engagierte Mitarbeiterin Angela Castagna. Mittlerweile verfügen wir auf dem Sekretariat über 130 Stellenprozente plus einen Arbeitsplatz für eine langzeitarbeitslose Person im Rahmen von „Arbeit statt Fürsorge“.

Hier möchten wir einmal klar und deutlich auch ein grosses Dankeschön aussprechen an unser Sekretariat, an Matthias Herfeld, Angela Castagna und Remo

Hürlimann, die mit ständigen Engagement weit über die vertraglich vereinbarte Arbeitszeit hinaus einen reibungslosen Ablauf der politischen Arbeit gewährleistet und so auch wesentlich zu unserem Wahlerfolg mit beigetragen haben!

Flexibilität und inhaltliche Arbeit

Unsere Mitgliederversammlungen finden abwechslungsweise einmal in der Stadt Zürich und dann wieder in einem Landbezirk statt. So waren wir im vergangenen Jahr in den Bezirken Horgen und Dietikon zu Gast. Nach dem überstürzten Rücktritt von Dorothee Fierz aus dem Regierungsrat haben wir unsere Nominations-Mitgliederversammlung vorgezogen. Später, im Herbst, haben wir eine ausserordentliche MV eingeschoben, um nach einer gut besuchten Diskussionsveranstaltung die Parole für die Fremdsprachen-Initiative zu fassen. Vorstand und Geschäftsleitung haben in monatlichen, resp. 2-wöchentlichen Abständen getagt und die laufenden Geschäfte vorbereitet.

Regierungsrats-Wahlen als Dauerbrenner

Es war Wahljahr und es ist es noch – bis zum kommenden Oktober. Und es war wiederum ein aussergewöhnliches Wahljahr. War im Jahr davor der SVP-Vertreter Christian Huber während der Legislatur aus der Regierung zurückgetreten, war es kurz darauf Dorothee Fierz, die aus dem Gremium gemobbt wurde.

Wiederum traten wir mit unserer nationalen Präsidentin zur Ersatzwahl an. In einem erneut kurzen und sehr engagierten Wahlkampf profilierte sich Ruth Genner als Alternative zum schon fast als handlungsunfähig erklärten Regierungsrat. Dank ihrem kompetent geführten Wahlkampf waren wir Grünen einmal mehr kantonsweit präsent mit unseren Positionen und Lösungsansätzen für die anstehenden Zeitfragen und wurden auch in der breiten Öffentlichkeit positiv wahrgenommen. Ruth Genner erzielte mehr als nur einen Achtungserfolg, wurde aber leider nicht gewählt.

Kantonale Gesamterneuerung: Grüne sind klar 10%-Partei!

Im Herbst erfolgte die Stabübergabe im Rennen um einen Sitz in der Regierung von Ruth Genner an Martin Graf. Seine Nomination war auch der Auftakt zum Kantonsratswahlkampf 2007.

Diesen haben wir in sämtlichen Wahlkreisen höchst erfolgreich geführt.

Gesamtkantonal haben wir mit 10.44% sogar einen höheren WählerInnen-Anteil erreicht als beim Grünen Erdrutschsieg 1987. Die 10%-Marke haben wir sogar in sehr ländlichen Bezirken wie Andelfingen überschritten. In der Stadt Zürich sind die Grünen drittstärkste Partei geworden, haben die FDP überholt, in der Stadt Winterthur fehlen dazu noch gerade mal 0.6% der Stimmen! Im Kantonsrat sind die Grünen mit (sieben zusätzlichen, d.h.) 19 Sitzen vertreten. Ein grandioser Erfolg, der die Fraktion aber auch vor neue Herausforderungen stellt.

Einen Wermutstropfen stellt die Nichtwahl des Grünen Regierungsratskandidaten Martin Graf dar. Er erreichte zwar das absolute Mehr, schied aber auf Platz 8 als überzählig aus. Mit seinem engagiert geführten Wahlkampf hat er aber einen

Achtungserfolg errungen und bei seinen staatsmännischen Auftritten breite Sach- und Lösungskompetenz gezeigt, die auf den gesamten Grünen Wahlkampf ausstrahlte.

Bei der Analyse der Wahlen zeigt sich grundsätzlich, dass mehr WählerInnen die Grüne Liste eingeworfen haben als in der Vergangenheit und dass wir in breiten Bevölkerungskreisen als wichtige politische Kraft anerkannt sind. Eine gute Voraussetzung für die Nationalratswahlen vom kommenden Oktober.

Ausblick und Dank

Auch das vergangene Jahr war geprägt von vielfältigster Arbeit auf allen Ebenen. Der kantonalgrüne Baum hat mittlerweile seine Wurzeln bis an die Kantonsgrenzen wachsen lassen, die Neugründung der Grünen Bezirk Affoltern und das breit abgestützte Wahlergebnis sind Zeichen dafür.

Sei es in Parteigremien, in den Arbeitsgruppen, bei den unzähligen Standaktionen oder beim Unterschriftensammeln - immer wieder staunen wir, wie viel allerorts geleistet wird. Andererseits ist auch klar, es ist dieses vielfältige Engagement von allen, das auch die Grüne Identität ausmacht und damit für unseren Erfolg steht.

Für das kontinuierliche Engagement – und auch schon im Hinblick auf den wiederum arbeitsintensiven Wahlherbst – einmal mehr ein wohlverdientes und auch stolzes „Dankeschön“!

Winterthur und Zürich, 15. Mai 2007



Marlies Bänziger und Balthasar Glättli